



Orts- und Nachbarortverkehr vorzunehmen, wenn dann eine Erhöhung des Portosahes für Postkarten unvermeidlich sei, im Orts- und Nachbarortverkehr den Portosah nicht von 5, sondern höchstens von 8 Pfg. ins Auge zu fassen und im Benehmen mit der Reichspostverwaltung auf Befriedigung einiger weiterer Uebenheiten bei der Tarifsetzung von Drucksachen, Geschäftspapieren und Warenproben hinzuwirken. Um halb 3 Uhr fand endlich die Erörterung ihren Abschluß, nachdem der Antrag Dr. Lindemann gegen die Stimmen der Sozialdemokraten abgelehnt und der Antrag Liesching, Hieber, Kienz, Kroni gegen die Stimmen der Sozialdemokraten angenommen war. Die nächste Sitzung wurde ausnahmsweise auf Montag nachm. anberaumt, mit der T. D.: Rest des Staats.

## Landesnachrichten.

Allensteig, 22. Juli.

\* **Kinderfest.** Das alle zwei Jahre zu feiernde und in diesem Jahre wieder fällige Kinderfest soll am 25. Juli, nächsten Donnerstag, gefeiert werden. Das Programm desselben ist im Inseratenteil dieser Nummer enthalten. Es wäre zu wünschen, daß gute Witterung, wie wir sie hier jetzt seit einigen Tagen Gottesdank endlich besichert erhalten haben, auch an diesem Tage herrscht und Sonnenschein über dem Fest leuchtet, damit die Freunde der Kleinen nicht getrübt und allen übrigen Teilnehmern kein Strich durch die Rechnung gemacht werde.

-m. **Abschiedsfeier.** Zu Ehren des von hier nach Südwestafrika ziehenden Steuerwärters Heitzelmann ließ die Sängervereinigung am Samstag abend Einladung zu einer Abschiedsfeier ins Waldhorn ergehen, welcher zahlreiche Folge geleistet wurde, sodaß die Räumlichkeiten voll besetzt waren. Auch viele Kollegen des Scheidenden der Umgebung hatten sich eingefunden. Von verschiedenen Rednern wurde mit witzigen aber auch ernstlichen Worten die Beliebtheit des Scheidenden, sowie sein offener Charakter geschilbert und sein Weggang allgemein bedauert, auch ihm der Dank für die dem Turnverein insbesondere der Sängervereinigung geleisteten Dienste dargebracht. Durch gutgewählte Lieder sorgte die Sängervereinigung für Unterhaltung, auch gemeinschaftliche Lieder wurden gesungen. Ein auswärtiger Kollege lobte die Leistungen der Sängervereinigung, dessen Mitglied der Scheidende war. Zum Schluß dankte Steuerwärter Heitzelmann in kurzen Worten allen Rednern und Sangesbrüdern für alle ihm erwiesenen Ehren.

**Schwarzwald-Vienenzüchterverein.** (Korr.) Am Sonntag hielt der Schwarzwald-Vienenzüchterverein eine Versammlung in der „Rennmühle“ welche sehr gut besucht war. Als erster Punkt der Tagesordnung kam die Ueberwinterung zur Besprechung. Während die Mitglieder des Vereins durchschnittlich sehr gut überwinterten, hatten Nichtmitglieder oft größere Verluste, was allgemein unrichtiger Behandlung zugeschrieben wurde. Sehr lebhaft war die Debatte über die Frage: „Welche Vienenzüchter paßt für unsere Gegend am besten?“ Der Honigtrug wurde zwar als „nicht gut aber doch befriedigend“ angesehen. Die heurige Schwarmzeit, das Abperrgitter, das beste Futter für den Winter u. a. Fragen sorgten dafür, daß die Versammlung einen lebhaften und regen Verlauf nahm und auch Anmeldungen zur Aufnahme erfolgten.

**Krankenkassenvereine.** (Korr.) Am gestrigen Sonntag hielt der Krankenkassenverein seine halbjährliche Versammlung bei Vander im „Röhle“ ab. Dieselbe war sehr zahlreich besucht. Nachdem der Vorstand die Mitglieder begrüßt und die Versammlung eröffnet hatte, wurde in die Tagesordnung eingetreten. Nach Vorlage der Rechnung betragen die Einnahmen an Beiträgen und Eintrittsgeldern Mk. 74,35. An Unterstützungen wurden gegeben in 8 Krankheitsfällen und 1 Todesfall Mk. 70,30. Der Stand der Kasse ist insofern ein günstiger zu nennen,

als trotz der vielen Krankheiten noch ein kleiner Reservenbestand zu verzeichnen ist. Die Aufsichtmitglieder wurden per Akklamation wiedergewählt. Herr Schuhmacher Seeger sen. wurde in Anerkennung für seine treuen geleisteten Dienste als Kassierer, welches Amt er 27 Jahre lang bekleidete, zum Ehrenmitgliede ernannt. Da sich ein Anstand nicht vorfand und auch kein weiterer Wunsch geäußert wurde, nahmen die Verhandlungen einen ruhigen und schnellen Verlauf. Zu wünschen wäre, daß noch recht viele Mitglieder sich anmelden würden, da dieser Verein eine der zweckmäßigsten Einrichtungen ist und die Eintrittsgelder und Monatsbeiträge sehr niedrige sind.

\* **Sonderzug.** Wir machen auf den am Donnerstag, 25. Juli von Stuttgart nach Leipzig und Berlin abgehenden Sonderzug, zu dem Rückfahrkarten mit zweimonatlicher Gültigkeit zu ermäßigten Preisen angegeben werden, aufmerksam. Der Sonderzug verläßt Stuttgart am 25. Juli 5 Uhr nachm. und trifft am 26. Juli 6.32 vorm. in Leipzig und 9.35 vorm. in Berlin ein. Der Preis einer Fahrkarte von Stuttgart nach Leipzig und zurück beträgt in 2. Kl. 40 Mk. 20 Pf. und in 3. Kl. 25 Mk. 90 Pf., nach Berlin und zurück in 2. Klasse 48 Mk. 80 Pf. und in 3. Klasse 31. Mk.

**Flagge, 20. Juli.** (Korr.) Wirt Christ. Moser zum „grünen Baum“ wurde wegen Sachbeschädigung — Abschneiden von wilden Reben vor dem Hofhof 3. „Röhle“ — trotz seines Begehrens vom Schöffengericht Nagold als überwiegen angenommen und zu der Gefängnisstrafe von 1 Monat und Tragung der Kosten verurteilt. Wegen dieses Urteils will der Vermittelte Berufung einlegen.

\* **Falschgrafenweiler, 22. Juli.** Schon einige Zeit wiederholte ein Fuchs bei verschiedenen Hühnerhöfen hier seine Besuche und zwar zum großen Leidwesen der geschädigten Hühnerbesitzer mit großem Erfolg. Vor einigen Tagen gelang es nun Gottl. Schmied, Schmied hier, den Fuchs zu erlegen, als er eben im Begriff war, sich unter den Hühnern ein weiteres Opfer zu wählen.

**! Ebingen, 21. Juli.** Die Volkspartei des Schwarzwald- und Donaukreises veranstaltete am gestrigen Sonntag auf dem Röhbuchengelände, einem waldbeschlossenen Platz bei Ebingen ein Sommerfest, das abermals zahlreich besucht war und begünstigt von dem herrlichen Wetter einen schönen und würdigen Verlauf nahm. Das Sommerfest bildete gleichzeitig eine Nachfeier zu Payers 60. Geburtstag. Bei dem gemeinschaftlichen Mittagessen im Hotel zur Post richtete zunächst Redakteur Ostertag-Ebingen begründete Worte an die zahlreich erschienenen Gäste. Von Interesse war sodann die Tischrede des Abg. Konrad Hausmann, welcher in schwingvollen Worten ausführte, es sei ein stärkevolles Gefühl, daß hier im Wallinger Bezirk bei den letzten Reichstagswahlen angeführt der Kampfs von Zentrum und Sozialdemokratie die Männer der Volkspartei und der Deutschen Partei gestanden seien, wie die Mauern und die Berge und trotz der schwierigsten Situation den glänzendsten Sieg mit einander erlänpt hätten (Sturm Beifall). Weitere Ansprachen wurden gehalten von Lehrer Haglocher-Danzen a. d. E. und Wallinger-Spaichingen, welcher „Konrad's Sieg“ feierte. Am Nachmittag gab es sodann eine kleine Völkerverwanderung zum Röhbuchengelände, wo alsbald ein fröhliches Treiben sich entwickelte, im Anblick der prächtig gelegenen Ebingener Berge, über die der ganze Glanz des schönen Sommerfestes ausgebreitet war. Die Reihe der Ansprachen wurde hier mit einer Begrüßungsrede von Redakteur Ostertag eingeleitet, welcher den herzlichsten Dank den Parteiführern für ihr Erscheinen zum Ausdruck brachte. Abg. Payer (lebhaft begrüßt) leitete seine Ansprache mit der launigen Bemerkung ein: Gottlob, daß mein 60. Geburtstag überstanden ist. (Heiterkeit.) Er dankte für die ihm zuteil ge-

wordenen Beglückwünschungen und besprach dann die Bedeutung derartiger Sommerfeste für die Volkspartei. — Eine Ansprache politischen Inhalts hielt noch Landtagsabg. Konrad Hausmann. Eine weitere Ansprache hielt Landtagsabg. Reihling, der ein Hoch auf die Jugend anbrachte. Im Gasth. z. Schiff fand am Abend sodann eine gesellige Unterhaltung statt, mit welcher das Sommerfest seinen Abschluß fand.

|| **Stuttgart, 20. Juli.** Die Finanzkommission der II. Kammer hat in der Sitzung vom Samstag die Kap. 3 bis einschließlich 8 des Staats beraten und mit einer Ausnahme (Zins aus Schapanweisungen) den vorgeschlagenen Etatsätzen zugestimmt. Bei Kap. 5 wurde über den Stand der Frage des Hoftheaterbaus Ankauf erbeten und erteilt.

**Festliedervere.** Letzten Freitag wurde die erste von den 8 in Schalkfette u. ausgebrochenen Käse angeschossen; sie verschwand spurlos in den angrenzenden Wäldern und ist wahrscheinlich im Dickicht verendet. Die zweite wurde oberhalb der Ziegelhütte an der Steige am Montag von einem Forstwart zur Strecke gebracht. Die dritte Kuh wurde am gleichen Tage abends auf hiesiger Markung von Fleischermesser Bohrmann hier entdet und von demselben mit Hilfe von 2 weiteren Personen mit List in Vanilleons Viehgarten befruchtet. — Infolge unvermuteten Ansehens des Spannviehs starzte der 13 Jahre alte Albert Bräcker von Bichingen vom Säulenwagen, den er eben im Begriff stand, auf dem Acker zu entleeren. Durch den Sturz wurde ihm das rechte Hüftgelenk ausgerenkt und er mußte ins hiesige Krankenhaus gefahren werden. — Der 17jährige Spitzergeselle Ost von Reudern, der am 30. Juni seinen Nebenbuhler Reindl durch einen Stich in den Oberschenkel getötet hat, wurde zu einem Jahr Gefängnis verurteilt.

**Karlsruhe, 20. Juli.** Nordprozess Hau. Aus der gestrigen Abend Sitzung sind die Gutachten von Dr. Kreier-Karlsruhe und Dr. Baitzler zu entnehmen, die beide übereinstimmend bekundeten, daß sie keine Wahrnehmung gemacht haben, die bei dem Angeklagten während seines Ansehens in Baden freie Willensbestimmung ausgeschlossen hätte.

**Berlin, 20. Juli.** Nach der Londoner „Tribune“ wird König Eduard auf der Reise nach Marienbad am 15. August mit dem Kaiser auf Wilhelmshöhe zusammen treffen. — Die „Post. Bzt.“ schreibt: Seit den letzten großen Automobilsfahrten ist eine ganze Reihe von Vorschlägen, die den Automobilverkehr betreffen, an das Reichsamt des Innern gelangt. Diese werden dort eingehend geprüft, und es ist nicht ausgeschlossen, daß neue Vorschriften, die für alle Bundesstaaten gelten sollen, festgesetzt werden. Unter anderem ist auch eine weitere Begrenzung der Fahrgeschwindigkeit innerhalb und außerhalb der Ortschaften, sowie die Anbringung eines Geschwindigkeitsmessers an den Kraftwagen angeregt worden.

**Spandau, 20. Juli.** Es werden immerwährend neue Werkzeugzeuge erfunden. Gegenwärtig ist auf der Schießschule zu Ruhleben bei Spandau ein neues Infanteriegewehr in der Erprobung begriffen, das gefaltet, 58 Schuß mit einem Mal ins Magazin zu laden, bei deren Abgabe jedoch bei jedem einzelnen Schuß die Kammer zu öffnen und wieder zu schließen ist. Das Gewehr ist von einem bayrischen Hauptmann erfunden, leidet jedoch unter dem empfindlichen Mangel zu großer Schwere, da ein beträchtlicher eiserner Rahmen und eine Schafverfälschung sein Patronenmagazin umgibt. Die Annahme und Einführung dieses Gewehres ist daher vor der Hand nicht zu erwarten.

|| **Bremen, 21. Juli.** Der Schnelldampfer „Kaiser Wilhelm II“, welcher 3. St. im Kaiserhafen zu Bremerhaven liegt und am Dienstag wieder abgefertigt werden sollte,

## Flüchtig.

Roman von Hans Wald.

(Fortsetzung.)

Daraus ergab sich für den Detektiv, fuhr Mr. Burns fort, daß die eigentlichen Verbreiter des auf verbrecherischem Wege hergestellten Geldes Personen sein mußten, auf die so leicht kein Verdacht fiel, und fernerhin wahrscheinlich der eleganten Lebenswelt angehörten; denn, wie Sie sich erinnern werden, schließlich wurden die gefälschten Papiere von hohen Persönlichkeiten verausgabt, die über jeden Verdacht erhaben waren, denen also die Falsifikate von Leuten in die Finger gespielt wurden, denen sie selbst blindes Vertrauen schenken.“

Mr. Burns räusperte sich ein paar Mal und nahm dann den Faden seiner Erzählung wieder auf. „Verzeihen Sie mir, wenn ich bei diesen Dingen etwas welt-schwebig werde, aber da wir zu weiteren und wichtigeren Resultaten gelangen wollen, dürfen wir auch das Beliebigste nicht übersehen.“

Unter den letzten Verursachern dieses Falschgeldes befand sich nun ein russischer Fürst, von dem man wußte, daß er zu den galanten Verehrern der polnischen Gräfin Valeria Ordanskij gehört hatte, dieser sehr schönen und reizvollen Dame“, Mr. Burns hustete mit einiger Verlegenheit, und sein Zuhörer konnte sich eines schwachen Lächelns doch nicht erwehren, „die auch mich, um Sie wissen ja, deernähen in Nizza für das Spiel interessiert hatte, daß mein Verlust in einer einzigen Nacht 50.000 Franken betrug. Damit war die Beobachtung der Gräfin Valeria gerechtfertigt und Mr. Fox, der Detektiv wollte eben die aufgestellte Falle zuschlagen, als die Dame auf einmal verschwand, abgereist war. Sie mußte andere und ganz unverdächtige Legitimations-Papiere sich zu verschaffen gewünscht haben, alle Bemühungen, ihren Verbleib zu ermitteln,

waren umdlich. Immerhin genügten die gewonnenen Anhaltspunkte zu solchen Maßnahmen in Monte Carlo und auch in Rußland, daß man seitdem wenigstens von einer neuen Banknoten-Fälschung im Großen verschont blieb.

Der Amerikaner tat ein paar Züge aus der ihm von Franz Werthausen dargebotenen Zigarre, schlug zur Abwechslung das linke Bein über das rechte und gelangte nunmehr zur Hauptstelle seines Berichtes. „Mein Detektiv hatte mit Mühe die ihm zugebilligte Belohnung erhalten, die seinen hellen-Kopf zu weiterem Verfolgen dieser Angelegenheit anspornte. Jedermann, und auch der Geheimpolizist selbst, hatten bis dahin angenommen, daß der Baron Rottental sich erschossen habe, weil er sein Geld verloren hatte und wegen der Fälschungen verhaftet zu werden fürchtete. Als aber im Verlauf der ferneren Ermittlungen der große Umfang dieser Fälschmänner-Gesellschaft festgestellt wurde, wurde Mr. Fox doch fähig. Er sagte sich, daß diesem vielgewandten Baron Rottental wohl kaum die Verhältnisse völlig abgehen können, noch weniger hatte er aber eine Verhaftung zu erwarten. Erst sein Tod hatte Licht in die Sache gebracht, vorher tappte man völlig im Dunkeln. Und so stieg denn in ihm der Argwohn auf, daß Rottental sich überhaupt nicht erschossen habe, sondern von einer anderen Person erschossen worden sei. Verstehen Sie wohl, lieber Freund, erschossen worden sei!“ wiederholte Mr. Burns mit höchstem Nachdruck.

Franz Werthausen fuhr von seinem Sitze empor. „Was wollen Sie damit sagen, Mr. Burns?“ rief er atemlos.

„Nichts, mein teurer Freund,“ versetzte der Amerikaner ruhig, „als diese Annahme festzustellen und Sie zu bitten, diesen Punkt ganz besonders im Auge zu behalten. Doch hören Sie weiter: der Detektiv erkannte sich, daß Personen

zwei Schüsse gehdet haben wollten, bevor man die Leiche des Barons aufgefunden hatte, eine Behauptung, die freilich von Seiten der Polizei damit abgetan wurde, es habe dräben im Gebirge irgend eine Schießerei stattgefunden. Das konnte möglich sein, erschien aber nicht sehr wahrscheinlich, weil beide Schüsse mit derselben Deutlichkeit vernommen worden waren. Da indessen die Polizei von ihrer Ueberzeugung, es liege ein Selbstmord vor, nicht abging, so war hier auf keine Hilfe zu rechnen, und mein Landmann mußte von anderer Seite her sein Glück versuchen. Er forschte daher im Stillen nach allen Einzelheiten, die bisher gar nicht beachtet waren, weil man sie nicht hatte beachten wollen, und so kam er denn zu sehr wichtigen Ergebnissen. Er stellte fest, daß Baron Rottental vor seinem Selbstmorde oder vor seiner Ermordung nach einander Arm in Arm mit zwei Damen gesehen worden war und mit Beiden hatte er im Vorübergehen vor Augenzeugen, denen leider die Sprache nicht verständlich war, sehr heftige Worte gewechselt. Nach der flüchtigen Beschreibung, die von diesen beiden Damen gegeben werden konnte, ist die eine die Gräfin Valeria Ordanskij gewesen, die andere aber Frau Agnes Werthausen.“

Der Amerikaner hatte schon erwartet, wie diese Erzählung auf Werthausen wirken würde, er hatte sich von seinem Sitze erhoben und blickte trau auf seinen Freund, dem in diesem Augenblick buchstäblich die Sprache stockte. Dann aber starzte er auf Mr. Burns los und fast hätte er sich an ihm verzerrt. „Meine Frau, meine Agnes soll mit diesem Abenteuerer, mit diesem Schloßen, mit diesem Rottental Arm in Arm gegangen sein? Nie und nimmer ist das möglich, nie und nimmer glaube ich es. Und wenn ich mit eigenen Augen dabei gestanden hätte, immer hätte ich gesagt, es ist nicht wahr, es ist ein Kreuzbild. Und Sie konnten das für wahr halten, Mr. Burns?“ Er rückte tief und schmerzlich. (Fortsetzung folgt.)

erlitt gestern Abend einen Unfall, indem sich das Schiff beim Kohlenübernehmen plötzlich auf die Seite neigte, sodaß durch die offenen Kohlenpforten und Seitenfenster Wasser in die Kessel-, Maschinen- und Bunkerräume einbrang und diese füllte. Die übrigen Räume, Kajüten-Bohräume usw. sind völlig intakt geblieben; in diese ist kein Wasser eingedrungen. — Nach dem bisherigen Ergebnis der Untersuchung ist der Unfall darauf zurückzuführen, daß der Dampfer beim fallenden Wasser an einer unter der Kasse liegenden Schiffsankle halte und beim aufsteigenden Wasser plötzlich abglitt, wodurch das Schiff sich stark auf die Seite legte und die unteren Räume durch die offenen Kohlenpforten voll Wasser liefen.

### Ausländisches.

**Gastein, 20. Juli.** Ueber den Tod dreier Arbeiter im Tauertunnel unweit des österreichischen Wildbades Gastein wird gemeldet: Die Arbeiter im Sohlstollen des sechsten Tunnelkilometers fühlten plötzlich Mangel an Luft, da wahrscheinlich Wasser in das Lustringe eingedrungen war, und wurden durch Gase von heftigem Narkosecharakter befallen. Sie versuchten sich in großer Angst zu retten. Zwei fielen in abfließendes Wasser und ertranken, ein dritter, der über die Schienen sprang, wurde von einem Tunnelwagen überfahren und getötet. Die anderen Arbeiter vermochten sich zu retten, doch wurden etwa 80 ohnmächtig und 7 mußten ins Krankenhaus gebracht werden.

**New-York, 20. Juli.** In dem Orte Salem in Michigan fand ein Zusammenstoß statt zwischen einem Fracht- und einem Personenzug, in welchem sich 800 Ausflügler befanden. Gegen 40 Personen wurden getötet und etwa 100 verletzt.

**Altefeld.** Bei dem Abstieg vom Balthberg am Tegernsee in Oberbayern stürzten zwei Postbeamte bei den steilen Scherengängen ab. Einer, der sich an einem Baum festhalten konnte, wurde leichter verletzt, dem andern wurde das eine Bein vollständig zerquetscht, außerdem erlitt er Verletzungen am Kopfe davon. — Der Verwaltungsrat der schweizerischen Bundesbahnen beschloß die Herstellung eines zweiten Simplontunnels, der als Parallelstollen zu dem bereits bestehenden Tunnel angelegt werden soll. — Ein junges Berliner Ehepaar wurde nach dem Lokalanzeiger bei Gerzode im Harz abends von mehreren Burschen überfallen. Der Mann wurde durch Messerstiche verletzt. Auf die Hilferufe der Frau ergrieffen die Burschen die Flucht. Drei konnten aber als mutmaßliche Täter verhaftet werden. — Einbrecher stahlen nachts in Hamburg aus dem Goldwarengeschäft von Jansen u. Co. Wertgegenstände im Betrage von etwa 60000 Mk. Die Täter hatten sich im Hause einschließen lassen und den Zugang zu dem Laden durch ein Fensterloch verschlossen. — Der schwedische Dampfer „Sigart“ überlieferte in der Nacht auf der Unterelbe ein Fischerfahrzeug, das sofort sank. — In Berlin erhängte sich ein Barbier Heber, der mit drei Mädchen Liebesverhältnisse unterhalten hatte, die nicht ohne Folgen geblieben waren. Da der zahlreiche Familienvater seinen finanziellen Verpflichtungen nicht nachkommen konnte, wurde er von den 3 Bräutern unangesehnt verfolgt und erhängte sich in seiner Bedrängnis. — Da sollt mein Liebeshote sein... Auf der Gertraudenbrücke in Berlin steht das Standbild der heiligen Gertraud, die einen Hirtenknaben einen Trank reicht. Auch eine Gans gehört dazu. Diese Gans hatte sich ein Liebespaar als Liebesboten erkoren. „Er“ steckte der Gans ein Zettelchen in den offenen

Schnabel und „sie“ holte es dort ab. Da die List entbehrlich worden ist, müssen die Liebenden ein anderes Rezept für ihre Korrespondenz wählen. — Die Altonaer Schulbehörde ordnete an, daß zur Sicherung gegen Schlangenbisse bei Ferienausflügen der älteste Lehrer eine Flasche besten Kognaks mitzunehmen habe. Der Kognak wird von der Verwaltung geliefert. Ob er auch vorbeugend genommen werden darf, wird nicht gesagt. — Denahe hat die Schadloshaltung der Lehrer für die Haftpflicht bei Ausflügen, Turnfahrten und Turnspielen übernommen. — Wegen Zweikampfs mit geschliffenen Säbeln wurden von der Chemnitzer Strafkammer die ehemaligen Schüler des Technikums Mitweida Reigel zu 4 Monaten und Eichholz zu 3 Monaten 2 Wochen Festung verurteilt.

### Vermischtes.

**Der Schwur der Soubrette.** Aus Köln wird berichtet: Bei den Zivilgerichten werden häufig eigentümliche Eide normiert und geschworen. So wurde kürzlich bei dem Kölner Landgericht ein Zivilprozeß verhandelt, bei dem eine Variété-Soubrette gegen ihren Direktor auf Zahlung von vereinbarter Wage zum Gegenstande hatte. Der Direktor bestritt die Rechtmäßigkeit der von ihm geforderten Leistung, weil die Soubrette nicht die vertraglich vorgeschriebenen Couplets gesungen habe. Es wurde hierauf von dem Gerichte der Soubrette folgender Eid aufgegeben: „Ich schwöre bei Gott dem Allmächtigen und Allwissenden: es ist wahr, ich habe gesungen den „bunten Schmetterling“, das „Autogirl“ und „Wir haben den Kamm herauf“. So war mir Gott helfe.“

Verantwortlicher Redakteur: Ludwig Pant, Altensteig.

## Göttelfingen. Wald-Verkauf.

Aus dem Nachlaß der † Rosine Mosler, Schmieds Witwe in Allmühle, bringen die Erben am  
**Donnerstag, den 25. Juli**  
nachmittags 2 Uhr  
nachgenannte Waldparzellen in einmaligem Auktionsverfahren im Rathsaal hier zum Verkauf und zwar:  
Parz. Nr. 943 43 a 85 qm Wald im Rothlethau.  
1818 10 95 „ Wald im Glashäuserwald.  
Liebhhaber sind eingeladen.  
Den 21. Juli 1907.

J. A.:  
Schultzeiß:  
Schumacher.

### Calw.

## Fahrnis-Versteigerung.

Am **Donnerstag, den 25. Juli, (Jakobifreitag)** versteigere ich gegen Barzahlung, aus Auftrag, in der ehemaligen Porzheim-Calwer-Sägmühle in Calw von vormittags 9 Uhr an:

Eine complete Mostereleinrichtung (1 Obstmühle, 3 Mostpressen, 3 Transportfässer, 1 Zuber und 22 Ständen) alles in bestem Zustande; ferner 2 große Britischenwagen, 1 Letterwagen, 1 Truhnenwagen, Wagendecken, 1 Futterstreichmaschine, 1 Zillengeschir, Tuchsäcke, Exportsäcke, Anhängsäcke, Zwilchsäcke, 1 Mehlladen-Einrichtung, 6 Sackarren und allerlei kleinere Gegenstände für Mülerei- und Landwirtschaftsbetrieb.

Stadtinventierer Kolb.

### Altensteig.

## Zur Nachsaat

für  
Herbst-Grünfütterung  
empfehle

## Ia. Saat-Senfsamen

in keimfähiger Ware

billigst

C. W. Lutz Nachfolger

Fritz Bühler jr.

## Altensteig-Stadt. Beigolz- und Schlagraum-Verkauf

am **Dienstag, den 23. Juli d. J.**, vorm. 8 Uhr, im Stadtwald Geißeltann Abt. 1:  
18 Rm. tauu. Andruck und 5 Lose Reis und Schlagraum.  
Zusammenkauf bei der Saatschule im Geißeltann.  
Den 22. Juli 1907.  
Stadtschulth.-Amt:  
A. B.: Lutz.

## Wörnersberg. Das Sammeln von Beeren

in den hiesigen Gemeinde- und Privatwaldungen ist für Auswärtige bei Strafe **verboten.**  
Den 20. Juli 1907.  
Gemeinderat.

●●●●●●●●●●  
Egenhausen.  
Auf gegenwärtige **Hauptverbrauchszeit** empfehle ich meine prima **Allgäuer Simburger Käse**

billig, ebenso bringe ich mein reich sortiertes **Mehllager** in nur bester Qualität empfehlend in Erinnerung  
**Wilh. Wagner.**  
●●●●●●●●●●

**Sie** sparen Geld mit **Kaiser's Kindermehl** und geben damit Ihrem Liebling das Beste.



!! Die Kinder gedeihen prächtig !!  
Bestes Ersatz für Muttermilch. Verzehrt leicht verdaut. Verhütet und beseitigt Verdauungsstörungen, Diarrhoe, Darmkatarrh. Dosen 45 und 90 Pfg.  
Zu haben bei:  
Fr. Haig, Altensteig.

## Altensteig-Stadt. Kinder-Fest

**Donnerstag, den 25. Juli ds. Jb.**  
1 Uhr: Zug der Schulkinder vom unteren Schulhaus durch die untere Stadt auf den Festplatz.  
Gesang der Kinder: Lied 3, B. 1 und Ansprache.  
Hierauf Spiele der Kinder.  
Ab. 7/8 Uhr Sammlung der Kinder zum Zug ans Schulhaus.  
Am Schulhaus Gesang: Lied 2, B. 1.  
Die Einwohnerschaft wird zur Teilnahme freundlichst eingeladen und ersucht, die Häuser zu beslaggen.  
Den 22. Juli 1907.

Gemeinschaftliches Amt:  
Breuninger. J. B.: Lutz.

## Halz- und Lungenleidenden

teile ich aus Dankbarkeit durchaus unentgeltlich (lediglich gegen Einsendung des Portos) mit, wie ich durch ein ebenso einfaches wie billiges und dabei doch so überaus erfolgreiches Verfahren von meinem langwierigen Lungenleiden befreit wurde, nachdem ich vorher nach einer achtwöchentlichen Kur aus einer Lungenheilstätte als ungeheilt entlassen worden war.

Anna Walter, Magdeburg  
Stefansbrücke 21 III.



**Schuldscheine** sind zu beziehen durch die W. Nießchen Buchdruckerei, Altensteig.



**Das Lesezimmer** des Fremdenverkehrs-Vereins  
 Altensteig  
 befindet sich im Nebenzimmer  
 des Gasthauses z. „Bad“. Zutritt haben nur Kurgäste und Mit-  
 glieder des Schwarzwald- und Fremdenverkehrs-Vereins.  
 Kein Eintrittsgang.

Waldorf.  
**Hochzeitseinladung.**  
 Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns,  
 Verwandte, Freunde und Bekannte auf  
 Donnerstag, den 25. Juli d. J.  
 in das Gasthaus z. „Adler“ hier  
 freundlichst einzuladen.  
 Karl Luz | Anna Walz  
 Wagnermeister in Altensteig | Tochter des  
 Sohn des Gottlob Luz | † Joh. Walz, Wirts  
 Bauers hier. | hier.  
 Abgang um 11 Uhr.  
 Wir bitten, dies statt jeder besonderen  
 Einladung entgegenzunehmen zu wollen.

Dürrenmetzstetten-Egenhausen.  
**Hochzeitseinladung.**  
 Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns  
 Verwandte, Freunde und Bekannte auf  
 Donnerstag, den 25. Juli d. J. (Salobustag)  
 in das Gasthaus zum „Ochsen“ in Egenhausen  
 freundlichst einzuladen.  
 Gottfried Jähle | Barbara Heintel  
 Sohn des | Tochter des  
 † Johs. Jähle, Biegeleibesitzers | Gottlieb Heintel, Kaufmanns  
 in Dürrenmetzstetten. | in Egenhausen.  
 Abgang um 11 Uhr in Egenhausen.  
 Wir bitten, dies statt jeder besonderen  
 Einladung entgegenzunehmen zu wollen.

**Eiserne Haushaltungsbacköfen**  
**Carl Ackermann, Altensteig**  
 Schlosserei und Herdgehäst  
**Transportable Waschtessel**

**Glas-Rolben**  
 bloße  
**Glas-Rolben**  
 mit Strohgeflecht  
**Glas-Rolben**  
 mit Weidengeflecht  
 (jogen. Demjohus) in 6 Größen  
 billigst bei  
**C. W. Luz Nachf.**  
 Frh. Bähler jr.  
**Fliegen-Fänger**  
 und  
**Fliegen-Gläser**  
 ebenfalls billig bei  
 Obigem.

Bei  
**Wilhelm Frh.**  
 Pfalzgrafenweiler  
 kauft man stets gut-  
 gehende  
**Taschen-Uhren**  
 für Herren und Damen  
 zu billigsten Preisen unter  
 2jähriger Garanti.  
 Ebenso  
**Regulateure**  
**Weker**  
 zc. zc.  
**Gold- und**  
**Silberwaren**  
**Uhrketten**  
 Brillen u. Zwicker  
 Alles Gold und Silber,  
 sowie ältere Uhren werden stets  
 eingetauscht.  
 Reparaturen schnell  
 und billig!

**Brillanten**  
 blendend schönen Stein, weiße, sammet-  
 weiche Beize, ein zartes, reines Gesicht  
 und rosiges, jugendfrisches Aussehen  
 erhält man bei tägl. Gebrauch der echten  
**Stechensperd-Gilienmilch-Seife**  
 v. Bergmann & Co., Paderborn,  
 mit Schutzmarke: Fleckensperd.  
 à St. 50 Pf. bei: Apotheker Schiler,  
 sowie bei Johs. Kallenbach.

Altensteig.  
**Gebrüder Walz**  
 Gut- und Nähengeschäft  
 empfehlen ihr Lager in  
**Hüten und Mützen**  
 wie:  
**Seidenhüte, Klapp-  
 hüte, Haar- und Woll-  
 filzhüte**  
 in den neuesten Fassonen und Farben, sowie aller Art  
**Mützen, hauptsächlich Sommermützen**  
**Sportmützen für Herren und Knaben**  
**Radfahrermützen, Latein- und**  
**Realschülermützen**  
 in schönster Ausführung zu den billigsten Preisen.

**Grabreden**  
 werden angefertigt in der  
**W. Kieker'schen Buchdruckerei**  
 L. Lauk, Altensteig.

**Flechten**  
 nassende und trockene Schuppenflechte akroph.  
 Ekzeme, Hautausschläge,  
**offene Füße**  
 Heilwunden, Heilgeschwüre, Adhäsion, Löss  
 Finger, alte Wunden sind oft sehr hartnäckig;  
 wer bisher vergeblich hoffte  
 geholt zu werden, mache noch einen Versuch  
 mit der besten bewährten  
**Rino-Salbe**  
 frei von Gift und Säure. Dose Mark 1.-  
 Das schreiblos geben täglich ein.  
 Nur echt in Originalpackung weiss-grün-rot  
 v. Firma R. Schindler & Co., Weiskirchen.  
 Fälschungen weisen man zurück.  
 Zu haben in den meisten Apotheken

Egenhausen.  
 Rohe und frisch gebrannte  
 reischmeckende  
**Caffees**  
 von 1 Mt. v. Pfd. an  
 empfiehlt  
**J. Kallenbach.**  
**Gestorbene.**  
 Valeribronn: Luise Müller, geb. Deuz,  
 49 Jahre.  
 Calw: Carl Mühl, 63 Jahre.  
 Schornberg: Stadtbaumeister Wöler.  
 Weller, O. Brackenheim: Karl Köfler,  
 Pfarrer, 87 Jahre.  
 Stuttgart: Theodor v. Spröcher, General-  
 major z. D.

**Schulbücher** sind zu  
 haben in  
 d. Kieker'schen Buchdrg., Altensteig.

Altensteig.  
**Geschäfts-Bücher**  
 aller Art, zu Fabrikpreisen  
 sowie  
**Kopier-Bücher, Briefordner**  
 empfiehlt die  
**W. Kieker'sche Buchhandlung**  
 L. Lauk.

